



Vermerk

Europaausschuss

20. Wahlperiode – 21. Sitzung

von Mittwoch, 24. April 2024, bis Freitag, 26. April 2024, in Berlin

Anwesende Abgeordnete

Malte Krüger (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN), Vorsitzender

Hauke Göttisch (CDU)

Volker Nielsen (CDU)

Seyran Papo (CDU)

Rasmus Vöge (CDU)

Uta Wentzel (CDU)

Jette Waldinger-Thiering (SSW)

Fehlende Abgeordnete

Eka von Kalben (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Marc Timmer (SPD)

Dr. Heiner Garg (FDP)

Birte Pauls (SPD)

Die Liste der **weiteren Anwesenden** befindet sich in der Sitzungsakte.

Einzigter Punkt der Tagesordnung: **Seite**

Informationsreise nach Berlin

Mittwoch, 24. April 2024

- Minderheitenbeauftragte
- Minderheitensekretariat
- Denkmal für die im Nationalsozialismus ermordeten Sinti und Roma Europas 4

Donnerstag, 25. April 2024

- Landesvertretung
- Bundestagsausschuss für Angelegenheiten der Europäischen Union
- Menschenrechtsbeauftragte der Bundesregierung
- Ausstellung „Erlebnis Europa“ im Europäischen Haus Berlin 5

Freitag, 26. April 2024

- Bundesrat
- Denkmal für die ermordeten Juden Europas 6

Der Europaausschuss führt unter Leitung des Vorsitzenden Abgeordnetem Krüger vom 24. bis 26. April 2024 eine Informationsreise nach Berlin durch. Der Ausschuss informiert sich zur Arbeit der Landesvertretung, zur Minderheitenpolitik des Bundes und der europapolitischen Arbeit des Bundestags und des Bundesrats.

Informationsreise nach Berlin

Mittwoch, 24. April 2024 – Minderheitenbeauftragte; Minderheitensekretariat; Denkmal für die im Nationalsozialismus ermordeten Sinti und Roma Europas

Nach Anreise mit der Bahn besuchen die Ausschussmitglieder von 15:30 Uhr bis 15:45 Uhr das Bundesministerium des Innern und für Heimat (BMI) und führen ein Gespräch mit **Natalie Pawlik, MdB**, Beauftragte der Bundesregierung für Aussiedlerfragen und nationale Minderheiten, und weiteren Vertretern des BMI. Themen des Gesprächs bilden nach einer allgemeinen Einführung in die Tätigkeitsschwerpunkte der Minderheitenbeauftragten die besondere Bedeutung der Minderheiten für Schleswig-Holstein und die Förderung von deren Kultur und Sprachen. Im Zuge einer Diskussion über das Wahlverhalten einzelner Bevölkerungsgruppen weist Frau Pawlik auf das Projekt „Russlanddeutsche für Demokratie im Netz – ostclick“ hin. Sie empfiehlt die Vereinslandschaft politisch im Blick zu haben und einzubeziehen. Weitere Themen bilden unter anderem die Wissensvermittlung über die Minderheiten im Schulunterricht, länderspezifisch und im Bundesländervergleich, die Erinnerungskultur und gesellschaftliche Probleme angesichts von Antiziganismus sowie der Einsatz für die Ziele der Minority SafePack Initiative (MSPI) seitens Deutschlands auf EU-Ebene. Die Unterstützung des Ansinnens zur Gründung eines europäischen Spracheninstituts mit Sitz in Schleswig-Holstein wird an die Minderheitenbeauftragte herangetragen.

Ab 17 Uhr schließt sich ein Gespräch mit **Nele Feuring als Vertreterin des Minderheitensekretariats** an, insbesondere zum Thema Antiziganismus und der Frage, inwiefern dieser durch das Fluchtgeschehen aus der Ukraine in Deutschland reaktiviert werde. Die in Bayern angesiedelte Melde- und Informationsstelle zum bundesweiten Antiziganismus (MIA) wird von Abgeordneter Waldinger-Thiering als möglicher Partner für ein Gespräch im Europaausschuss benannt. Gemeinsam mit Frau Feuring besucht der Ausschuss das Denkmal für die im Nationalsozialismus ermordeten Sinti und Roma Europas im Großen Tiergarten.

Donnerstag, 25. April 2024 – Landesvertretung; Bundestagsausschuss für Angelegenheiten der Europäischen Union; Menschenrechtsbeauftragte der Bundesregierung; Ausstellung „Erlebnis Europa“ im Europäischen Haus Berlin

Am Vormittag des zweiten Reisetags werden die Ausschussmitglieder durch die Vertretung des Landes Schleswig-Holstein beim Bund geführt. Es schließt sich ein ausführliches Gespräch mit **Staatssekretärin Sandra Gerken**, Bevollmächtigte des Landes Schleswig-Holstein beim Bund, an. Sie informiert eingehend über die Arbeit der Landesvertretung, insbesondere die Mitbestimmung im Gesetzgebungsprozess durch den Bundesrat, die Möglichkeit zu rechtzeitigen Stellungnahmen an die EU-Institutionen über das Frühwarnsystem und Subsidiaritätsrügen.

Am Nachmittag folgen Gespräche im Bundestag. Von 13 Uhr bis 14 Uhr treffen die Ausschussmitglieder im Beisein der Staatssekretärin Gerken **Dr. Anton Hofreiter, MdB**, den Vorsitzenden des Ausschusses für Angelegenheiten der Europäischen Union des Bundestages, sowie Dr. Johann Wadephul als Mitglied des Bundestagsausschusses aus Schleswig-Holsteins und lassen sich über die Arbeitsschwerpunkte des Gremiums und im Hinblick auf mögliche Schnittstellen zwischen den Europaausschüssen auf Landes- und Bundesebene berichten. Es werden unter anderem die Chinastrategie der Bundesregierung, die weitere Unterstützung der Ukraine im Krieg gegen Russland und die Sicherheit im Ostseeraum angesprochen.

Von 14:30 Uhr bis 15:30 Uhr spricht der Ausschuss mit **Luise Amtsberg, MdB**, Beauftragte der Bundesregierung für Menschenrechtspolitik und humanitäre Hilfe, über deren beratende Aufgaben gegenüber der Bundesaußenministerin und der Bundesregierung insgesamt. Themen bilden unter anderem die humanitäre Hilfe für die Ukraine, der Schutz der Zivilbevölkerung im Konflikt zwischen Israel und der Hamas und Überlegungen, wie angesichts knapper Ressourcen im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit auf mögliche Auswirkungen des kommenden Wahlausgangs in den USA zu reagieren sei.

Ab 16 Uhr wird das gemeinsame Programm mit einem kurzen Besuch der Ausstellung „ERLEBNIS EUROPA“ im Europäischen Haus Berlin am Brandenburger Tor abgeschlossen, da das geplante Gespräch mit der Vertreterin der Europäischen Kommission in Deutschland nicht zustande gekommen ist, und um den Abgeordneten die Wahrnehmung individueller Termine zu ermöglichen.

Freitag, 26. April 2024 –Bundesrat; Denkmal für die ermordeten Juden Europas

Zwischen 9 Uhr und 12 Uhr erfolgt ein Besuch des Deutschen Bundesrats mit kurzer Führung durch die Räumlichkeiten und Teilnahme an der Plenarsitzung des Bundesrates von der Besuchertribüne aus. Ab 11 Uhr informiert **Frau Regine Gautsche**, Referentin für Europaangelegenheiten beim Sekretariat des Bundesrates, über die Rechtsgrundlagen und Abläufe von Beratungen des Bundesratsausschusses für Fragen der Europäischen Union.

Den Abschluss der Informationsreise bildet von 12:30 Uhr bis 14 Uhr eine Führung durch eine Historikerin über das Gelände des Denkmals für die ermordeten Juden Europas mit anschließendem Besuch der Dauerausstellung.

gez. Svenja Reinke-Borsdorf
Geschäfts- und Protokollführerin